

Hallische Zeitung

verm. im G. Schwelcksche'schen Verlage. (Hallischer Courier).

Abonnements-Preis
pro Quartal 3 Mart.
Die Hallische Zeitung erscheint wochentlich
in erster Ausgabe Vormittags 11 1/2 Uhr,
in zweiter Ausgabe Abends 6 Uhr.



Anzeigensgebühren
für die halbjährliche Stelle oder deren Raum
18 H. 15 Pf. für Zeit und Reg.-Beitrag
Burgberg
Reclamen an der Spitze des Anzeigens
pro Zeile 40 Pf.

N^o 199. Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung. Halle, Dienstag den 28. August. Verantwortl. Redacteur: Zu Vertr. A. Goehring in Halle. 1883.

Für den Monat September eröffnen wir auf die „Hallische Zeitung“ ein besonderes Abonnement. Sämtliche Postanstalten, für Halle und Giebichenstein auch die unterzeichnete Expedition, nehmen Bestellungen zum Preise von 1 Mart entgegen.

Auf Wunsch wird die Zeitung vom Tage der Bestellung bis ult. August cr. seitens der Expedition gratis und franco geliefert.

Expedition der „Hallischen Zeitung“.

Fürst Bismarck und die liberale Presse.

Hätten wir heute noch die Einrichtung des „Scherbengerichts“, welches die „dankbaren“ Würger der atheniensischen Republik zur Vernichtung großer um sie hochverdienter Staatsmänner anwandten, und wäre das deutsche Volk ganz nach dem Herzen der liberalen Presse getarnt, dann dürften wir sicher sein, daß der Liberalismus dem einst von ihm so verdorbenen Staatsmann, dem Fürsten Bismarck, wie Krivites dem Gerechten und anderen atheniensischen Staatsmännern mittels des Scherbengerichts den Laufpaß geben würde.

Man kennt ja den Groß, welchen insonderheit die vorgeschrittenen Liberalen gegen den Kanzler im Herzen tragen: sie würden einen wahren Ödendienst mit ihm treiben, wenn er sich dazu entschließen könnte, mit all der Thakraft, deren er fähig, mit der Genialität und Charakterfestigkeit, die wir Alle an ihm bewundern, das Programm des Liberalismus zur Ausführung zu bringen und Deutschland zu einem rein parlamentarisch regierten Staat zu machen, in welchem das Königtum nur ein durchaus nicht erforderliches Ornament ist. Wie schön könnten sie diesen Staatsmann für sich gebrauchen, wenn er sich eben zu solchen Zwecken gebrauchen ließe! Statt dessen aber arbeitet Bismarck unablässig an der inneren Kräftigung des Reichs durch das Mittel starker Finanzen, an dem materiellen Wohlstande der Bevölkerung durch Zoll- und Steuererfolge, an der Befestigung des Friedens nach außen hin, und an der Herbeiführung auch innerer friedlicher Zustände auf kirchlich-politischem und socialen Gebiete! Das entspricht Alles so wenig dem Programm, welches der doctrinäre Liberalismus auf seine Fahne geschrieben, daß man sich nicht wundern kann, daß nun die Hauptorgane dieser Richtung fortwährend das „Kreuzzeitung!“ erziehen lassen.

Die liberale Presse ist schon so weit herabgekommen, daß sie aus Mangel über die ihrer Partei bereitete Entäußerung des Fürsten Bismarck als einen tadellosen alten Herrn behandelt, dem man vielleicht Einzelnes zu Gute halten könnte, der doch aber nur noch als ein Demmüß für die frische, freie und frohliche (wenn auch nicht fromme) Entwicklung Deutschlands gelten könne. Ein fortschrittliches Blatt hat es sogar unternommen, den bisher ganz und halb Blüthen den Staat zu stechen und den Demüß zu liefern, daß Fürst Bismarck überhaupt gar kein Verdienst um Deutschland habe, daß er in einzelnen Dingen unverständernehmlich vom Blick begünstigt worden sei, aber weiter auf dem inneren, noch auf dem auswärtigen Gebiete der Politik irgend etwas verleihe. Das Blatt meint, die Niederlage Bismarcks auf diplomatischem

Gebiet gegenüber der Kurie müßte noch nun aller Welt die Augen öffnen und endlich das Volk von ihm für immer abwenden.

Wenn dagegen Jemand unternimmt, dem Volk ein Bild von dem Verdienste des Kanzlers vorzutragen, dann wird dieser Jemand sofort als „besaglt“ verdächtigt, d. h. als ein Mann, der gegen seine bessere Ueberzeugung schreibt und hierzu durch Geld besprochen worden ist. In demselben Sinne wird von dieser Presse der Ausdruck „offiziös“ angewandt: nur „offiziös“, d. h. bezahlte und gegen ihre Ueberzeugung schreibende Schriftsteller sollen im Stande sein, noch für den großen Staatsmann einzutreten. In demselben Sinne wird das kürzlich erschienene Buch: „Bismarck nach dem Kriege“ von der liberalen Presse behandelt. Mit einer gewissen souveränen Brachung blüht man auf dieses verwerfliche Buch herab und schiebt es mit einigen spöttischen Bemerkungen bei Seite.

Trauriger kann sich wahrlich nicht die ganze Erbarmlichkeit und Niedrigkeit der Anschauung, welche die liberale Presse geteilt hält, manifestieren; ein traurigeres Beispiel von Unbarmherzigkeit und Ungezelligkeit dürfte selten ein Volk, selbst nicht das atheniensische, gegeben haben. Freilich ist ja das deutsche Volk mit der liberalen Presse nicht zu identifizieren; aber daß im deutschen Volke nach Allem, was es erlebt und seinem großen von allen Nationen um bereineten Staatsmanne verbannt, solche Strömungen und Richtungen überaupt möglich sind, das bildet einen schwarzen Fleck auf seinem Nationalcharakter.

Nur die Parteileidenschaft, nur der kleine Haß, nur widerwärtige Egoismus können zu einer solchen Unbarmherzigkeit und Verächtlichkeit im Denken und Urtheilen führen, von welcher die gesamte liberale Presse mit wenigen Ausnahmen, Zeugnis ablegt. Diese Presse und die Partei, die hinter ihr steht, sehen Alles durch ihre Parteiliebe an und können sich nicht aufhören zu einer vorurtheilsvollen Betrachtung des Gesamtzustandes, welches der große deutsche Staatsmann in seinem Denken und Wirken gewährt. Sie beurtheilen ihn nach der Schöbne und nach ihrem Parteeinteresse, sie vernachlässigen aber nicht freiem, geschäftsmäßigem historischen Blick zu erkennen, was Bismarck für das Wohl des deutschen Volkes, für den Gesamtstaat gewirkt hat und trotz andauernder und schwererster körperlicher Leiden noch unablässig wirkt.

Sie beurtheilen ihn nach dem Maße, welches sie an sich selbst anzulegen pflegen. Darum erscheint ihnen jetzt Alles, was er thut, kleinlich und engbrüstig. — Sie sind der Meinung, daß der Kanzler sich in seiner Politik im alten Marotten leiten läßt und daß er, um die Welt erst einmal gränzlich kennen zu lernen, vor Allem sich einige Zeit lang in einer liberalen Redaktionsstube aufhalten müsse, wo ihm erst die unsehnbare Staatsweisheit eingetränkt werden würde.

Dieses Gesamtverbalten der liberalen Partei und ihrer Presse gegenüber dem Fürsten Bismarck ist das unabweisliche Zeugnis von ihrem Vankersotz und von dem Schiffbruch, den ihr Verfall erlitten, und der nur daraus zu erklären ist, daß ihnen der freie Blick für das Ganze und Weite abhanden gekommen ist und daß sie sich wie kurzschichtige Leute immer nur an nächste-

gende Kleinigkeiten halten, mit denen sie ihre Zeit vertreiben, ohne gewahr zu werden, daß die Geschichte und die Weltanschauung im Großen an ihnen vorbeizieht und über sie ihr Tagesortnuna übergeht. Wie klein macht sich doch in diesen Kapiteln die große Welt!

Fürst Bismarck hat in dem Herzen Europas ein nationales Friedensgefühl geschaffen. Dasselbe muß zu seinem Bestande vor Allem materiell gekräftigt werden. Daraus folgt die Notwendigkeit seiner Steuer- und Wirtschaftspolitik. Das Reich muß in Zukunft den Gefahren entgegnetreten können, die es im Innern wie von Mägen bebrohen: die arbeitenden Klassen, die katholischen Unterthanen müssen dem Staate gewonnen werden, ein starkes Heer und gute auswärtige Politik muß für den Frieden, muß für den Sieg in einem um von Mägen aufzuerlegenden Kriege schon jetzt sorgen. Wenn das Deutsche Reich demalst wirtschaftlich und militärisch, politisch und social gestiftet die Stütze der Zeiten überdauern will, dann wird das nicht ein Verdienst des Liberalismus, sondern das Verdienst des Fürsten Bismarck sein, der in fortwährendem Kampfe mit den Vertretern des Liberalismus jene großen Ziele fest im Auge behalten und verfolgt hat. Wenn das Deutsche Reich heute im europäischen Concert das höchste Ansehen genießt, so daß ein Staat nach dem andern sich für die Friedenspolitik einstellen anschließt — erst Österreich-Ungarn, dann Italien, weiter wohl auch Spanien, vielleicht auch Serbien und Rumänien (diese durch Ansehen an Oesterreich-Ungarn), dann ist dies nicht ein Verdienst des Liberalismus: der Liberalen wegen lenken diese Staaten ihre Blicke nicht vertrauensvoll nach Deutschland, sondern nur wegen seiner inneren Macht, seiner hervorragenden Friedenspolitik, wegen des fest begründeten monarchischen Systems, welches ihnen die beste Gewähr des Friedens und der Brunnensicherheit giebt. — Die oppositionellen Bestrebungen unserer liberalen werden dabei von diesen Staaten gar nicht in Betracht gezogen, da sie ihnen mit Recht, gegenüber der Staatsweisheit, welche das Deutsche Reich repräsentiert und mit welcher es von dem großen Staatsmann geleitet wird, doch nur als Bagatel, als „Störme im Glase Wasser“ erscheinen.

Angenehmste Verhältnisse kann man sagen, ist der Liberalismus schon längst gerichtet, — Bismarck's Ruhm für immer gerettet.

Böhmischer Tagesbericht.

Unter den im Uebigen bereits erwähnten Gründen für die Verschiebung der Eröffnung der Landtagsession bis zu dem spätesten gesetzlich zulässigen Termine wird ohne Zweifel auch die Kirchenpolitik ihre Rolle gespielt haben. Die zeitlich begrenzten doctrinären Vollmachten des Gesetzes vom 31. Mai 1882, also namentlich die Ermächtigung, von dem für Bistumsverweigerung gesetzlich vorgeschriebenen Eide abzusehen und die Gehaltsfrage aufzugeben, laufen am 1. April 1884 ab. Ihre Erneuerung würde daher, sofern dazu ein Verbindlich anerkannt würde, nicht ohne einen neuen Akt der Befehlsgewalt sich ermöglichen lassen. Abgesehen davon aber nöthigen die Vorgänge der letzten Wochen, die Centralität der Einrichtung der Befehlsgewalt über die Befragung der Seelsorgerämter auf der Grundlage der Repräsentation in erster Rechnung zu ziehen. Nach

Die Trader.

Roman von Waldun Mollhausen.
(Fortsetzung.)

Weth sprang empor. Bei der Erinnerung an den Wethobiten bemächtigte sich ihrer das volle Entsetzen eines rothlohen Kindes, welches auf einer frevelhaften Handlung ertappt worden.

„Nein“, sprach sie heftig, jedoch ihre Stimme ängstlich dümpelnd und sich dadurch vollständig in die Gewalt des arglistigen Kapellmeisters gebend, „hier ist Niemand, mit welchem Sie sich einigen könnten. Dagegen würde es peinliches Aufsehen erregen, wollten Sie Schritte in Ihrem Sinne thun. Sie wünschen eine Einigung, und verstehe ich Sie recht, so suchen Sie Vorbild an Verschämten und Umständen zu ziehen, die mir vollkommen räthselhaft erscheinen. Um ungeheört zu bleiben, den Leuten keine Veranlassung zu unangenehmem Argwohn zu geben, bin ich zu jedem Opfer bereit, vorausgesetzt, Ihre Forderungen übersteigen nicht meine Zahlungsfähigkeit.“

„Ich soll mich zum Müthseligen an dem Komplet machen?“ fragte der Kapellmeister wie stützlich entsetzt, während sein Herz vor Freude lagte.

„So handeln Sie nach Weisheit“, antwortete Weth, ihren ganzen Muth zusammenfassend, doch zitterte sie bei dem Gedanken, den Kapellmeister ohne vorhergegangene Vereinbarung sprechen zu sehen, „ich selbst habe jetzt keine Zeit mehr zu verlieren“, dann wie von einem glücklichen Gedanken durchdrungen: „Überhaupt ist es wohl rathsam, meinem Gönner anheimzugeben, Ihre Ansprüche zu prüfen.“

„Es wird nicht nötig sein“, entgegnete Weth gleichmüthig, „wenigstens so lange nicht, wie ich in der Lage bin, die Gerechtfame der ersten Weth Hagenberg einigermassen wahrzunehmen. Meine Forderungen werden selbstverständlich die Grenzen des Verhältnisses nicht überschreiten. Ein bestimmtes jährliches Jahresgehalt von mäßigem Umfange würde so lange genügen, bis es

Ihnen angemessen und bequem erschiene, die Ratenzahlungen durch ein entsprechendes Kapital abzulösen.“

„Und wie hoch berechnen Sie die jährlichen Raten?“ fragte Weth lütelnden Herzens.

„Das heute festzustellen ist mir unmöglich, ebenso unmöglich, wie Ihnen dieselben künftlings zu bewilligen. Wenden wir uns daher vorläufig gegenseitig, indem Sie mir irgend eine Ihnen zur Verfügung stehende Summe anzubieten, über deren Empfang ich dann in meines Votches Namen quittire.“

„So wissen Sie, wo die Geigenpielerin zur Zeit weilt?“ forschte Weth argwöhnisch.

„Augenblicklich nicht“, erklärte Weth vorsichtig, „ich wäre ja sonst nicht hierher gekommen, wo ich sie zu finden erwartete. Auf ihrer Spur bin ich allerdings. Votches Hagenberg mit ihrem Spinn hat nicht lange vergeblich bleiben, und wäre America doppelt so groß. Ihnen genügt es freilich, daß ich mit ihr zusammengetreffe, bevor sie, durch einen unglücklichen Zufall darauf hingelenkt, Ihre augenblickliche Stellung unzulässig mache.“

„Ich muß hinauf“, sprach Weth nunmehr ängstlich, dadurch ihre freie Betheiligung an dem Betrage mehr als zur Genüge offenbarend, „oben wartet jemand, dem ich die größten Rücksichten schulde. Ich bin inwiefern bereit, mit Ihnen einen Vertrag zu schließen. Dazu ist aber erforderlich, daß Sie Ihre Anwesenheit hier am Ort, oder vielmehr Ihre Belanntschaft mit mir vereinlichen. Kommen Sie morgen Abend nach Einbruch der Dunkelheit zu mir. Klopfen Sie nicht, sondern warten Sie auf ein Zeichen von mir. Ich werde öffnen, sobald wir keine Störung zu befürchten haben.“

„Sie verlangen viel Vertrauen“, bemerkte der Kapellmeister zögernd, und es gibt Vagen, in welchem blinnes Vertrauen zum Heil wird. Nur alle Fälle müßte ich aber unter Uebereinkommen besetzt wissen, und das geschieht am einfachsten durch eine Anzahlung, nach welcher keiner von uns mehr zurücktreten kann. Sie haben dann von mir keine unterzeitigen Schritte zu Gunsten der Geigenpielerin zu befürchten, namentlich keine öffentlichen

Aufläufe, ich aber bin im Besitz der Würzschäft, daß die Zukunft der ersten Weth Hagenberg durch eine mäßige Rente gesichert ist.“

„Ich muß fort, ich muß fort“, — hob Weth in ihrer Rathlosigkeit wieder an, als der Kapellmeister mit einer gewissen Entschiedenheit einfiel:

„So werde ich mir erlauben, mich heute Abend noch an den Colonel zu wenden.“

„Sie dürfen nicht, nein, Sie dürfen nicht“, nahm Weth schnell das Wort. Sie kann einige Stunden nach, dann jagt sie mit flügender Hast ihre Geliebte hervor, deren Anhalt auf das Fensterbrett ausstreckte. Eine große Summe war es nicht, allein immerhin hätte, als man bei einem so jungen Mädchen leicht erwartet hätte, und wie es der Großmuth des Colonels entsprach.

Hier ist Alles, worüber ich augenblicklich verfüge“, flücherte sie, „ich baue auf Ihre Verschwiegenheit, das Weitere mögen wir morgen Abend verabreden.“

„Und ich baue auf die Ihrige“, versetzte der Kapellmeister, indem er das Geld zu sich strecte, und die Dämmerung verblüdete, daß Weth in seinen Tagen das, wie er künftige, seinen Triumph über ihre päpstliche Schwelgerei zu verkörpern.

Weth ätzete schmerzhaft die Thür. Der Kapellmeister schritt auf den Für hinaus, dort verabschiedete er sich mit einigen herzlichsten Worten von ihr. Während Weth sich der Treppe zubehete, entfernte er sich in entgegengesetzter Richtung und gleich darauf besah er sich auf der Straße. Mit dem Gelde in seiner Tasche klirrend, schlug er eifertig die Richtung nach der Stadt ein.

Als Weth bei dem Wethobiten eintraf, fand sie zu ihrem Schrecken das Zimmer erleuchtet. Schnell schritt sie nach einem Stuhl hinüber, auf welchem der Schein der Lampe sie nicht traf. Tropfen entredte Quers über seine besige Erregung.

„Und der Herr Direktor Wurner?“ fragte er gleichmüthig, „ich hoffe, das Wirtheschen war ein herzliches.“

„Er war es nicht“, antwortete Weth, noch immer nach Fassang ringend, „jondern ein Mann, der im Zirkus beschäftigt gewesen, jetzt aber glaubt, auf Grund der früheren oberfläch-

hat sich als Erweiterung des weiten mit dem Gesetze vom 11. Juni d. J. erwiesenen Entgegenkommens bisher nicht die geringste sachliche Nachgiebigkeit auf Seite der Kurie gezeigt. Dieser Mangel sachlichen Entgegenkommens wird durch die formelle Rücksichtslosigkeit, ja Nichtachtung des bestehenden Rechtes, in der Angelegenheit der Bestimmung eines zweiten Weibschloßes für die Döjeze Breslau in bezeichnender Weise veranschaulicht. Die Ausführung des Gesetzes vom 11. Juni d. W. wird unter den fünfzigjährigen Männern ungebührlich verzögert; man will u. A. jetzt erst die prinzipielle Stellungnahme zu der Dispensfrage erörtern, obwohl das Gesetz, auf welchem dieser Theil der Materie beruht und welchem das Zentrum ohne Vorbehalt zugestimmt hat, bereits 7/8 Jahre in Kraft ist.

Unter diesen Umständen erscheint die spätere Eröffnung des Landtages nach einer doppelten Richtung nicht unerwünscht. Einmal wird der Kurie ausreichende Zeit annehmlich zu finden, andererseits ein friedfertigeres Verhalten zu finden, andererseits nicht unangenehm sein, wenn die Angelegenheit der Bestimmung des Weibschloßes bald nach seiner Eröffnung sich zu dem Ueberzuge zum Repressivsystem dienlichen Vorlagen zu unterbreiten.

In betriebligen Interessententreiben macht sich der Wunsch geltend, daß über kurz oder lang — je schneller aber desto besser — mit der Reichsregierung am 13. Juli 1879 vorgesehene Einführung der Maximalfrage der bei der Ausführung von Fabrikaten von ausländischem Tabak zu gewährenden Steuervergütung vorgezogen werden möchte. Denn nur auf diese Weise werde es möglich sein, die Uebelstände zu mildern, die sich in Folge der Erhöhung der Tabaksteuer in allen Bezirken mit ziemlich stark emporwärtiger Tabak-Industrie hergestellt haben. Gerade in jenen nämlich macht sich, da der Export für die deutsche Tabakindustrie zur Zeit noch sehr schwierig ist, in der Tabakbranche eine Ueberproduktion geltend, die völlig ungesund ist und welche die Berichte der Handelskammern nicht nachdrücklich genug hinweisen können.

Das amtliche Blatt der ungarischen Regierung vom 26. August veröffentlicht ein Handbroschüren des Kaisers an den Kaiser von Oesterreich, in welchem die von demselben nachgesuchte Demission genehmigt und die Erwartung ausgesprochen wird, daß der Kaiser bis zur Ernennung seines Nachfolgers die Geschäfte fortführen und die von der letzten Ministerkonferenz beschlossenen Maßregeln ausführen werde.

In Bezug auf den Tod des Grafen Chambord haben die Pariser republikanischen Blätter vom Sonnabend herover, mit dem Grafen die Doctrin des königlichen Rechtes von Gottes Gnade verstanden. Die „Republique française“ meint, unter den gegenwärtigen Umständen sei der Tod des Grafen kein politisches Ereignis. Das „Journal des Debats“ bemerkt, dieser Tod könne das republikanische Regime, welches durch die weit überwiegende Majorität des Landes angenommen ist, nicht erschüttern. Die monarchischen Blätter glauben, daß eine aufrichtige und vollständige Eingetretung der royalistischen Partei gesichert sei. Der „Soleil“ führt aus, die Stunde sei noch nicht gekommen, zu sagen, welche weiteren politischen Folgen der Tod Chambord's haben könne. Das königliche Haus in Frankreich ist mit ihm nicht verdundnen; die ältere Linie ist zwar erloschen, die jüngere lebt aber fort. — Der „Gaulois“ hält es für wahrscheinlich, daß der Graf von Paris den Mächten den Tod Chambord's durch ein Schreiben notifiziren werde, was es bei solchen Anlässen unter Vorfällen üblich ist, und bemerkt, daß diese solle den Journalen nicht mitgeteilt werden. Der Graf werde gleichzeitig erklären, daß er die ihm durch seine Geburt zufließenden Rechte übernehme. — Die Generalräthe der Verbände und der Votir-Insurrekte haben gestern zum Zeichen der Trauer ihre Fahnen auf.

In politischen Kreisen interessiert nur die Frage, wie sich der Graf von Paris als legitimer Nachfolger beschreiben wird, und um ihn von den Royalisten gestellten Anforderungen zu genügen und gleichzeitig der Regierung der Republik keinen Anlaß zur Anwesenheit zu geben. Die Situation des Grafen wird von einem republikanischen Blatte also bezeichnet: „Infidèle, s'il s'abstient, et rebelle, s'il agit!“ Wenigstens wenn er sich zunächst mit ein Reddel, wenn er handelt!“ Mehrere Abendblätter meinen, ein solcher habe bereits heute Mittags eine Versammlung der Prinzen und der Chef der Royalisten stattgefunden, und die unerschütterliche Alerie des Grafen von Paris nach Frankreich sei beschlossen worden. Andererseits wird berichtet, diese Alerie sei verjagt worden, bis das Datum der Verbringung in Gex, bestimmt sei. Hier gilt als unzweifelhaft, die Regierung

lichen Bekanntheit bei unbedingten Fortsetzungen an mich stellen zu können. Um ihn zu hüten, meine Vergangenheit zum Schaden zu machen, daß ich ihm Alles, was ich an Geld besaß.

Unvorstellbar, sehr unvorstellbar; er wird nach diesem ersten Erfolg weiterkommen und seine Fortsetzung erneuern“, bemerkte Cauer, das Mädchen aufmerksam beobachtend.

„Wenn ich nur seinen ersten Angriff abgewehrt habe“, erwiderte Welsch, „später will ich mich seiner nicht erwehren.“

„Wahrscheinlich ist fünfzig, hundert, zweihundert Dollars, so kostet es mich nur ein Wort“, erklärte der Methodist bedächtig, „um dem Gelehrten Verstand zu erlangen, dürfen wir keine Opfer nicht scheuen. Sie wissen, was zu Ihrem Frieden beitragen kann, gewährt er mit Freuden.“

Welsch rief heimlich die Hände vor Wuth bei dem Gedanken an den Kapellmeister, durch welchen sie aus der Nähe eines Mannes vertrieben werden konnten, dessen Großmuth keine Grenzen kannte.

Mit einer möglichen Summe gelangte es mir vielleicht, ihn zur Abreise zu bewegen“, sprach sie nach einer Weile, kaum noch fähig, ihre Thränen zurückzubalten.

„Gut, so soll das Geld morgen in Ihren Händen sein“, versetzte Cauer, „rauhamer wäre es freilich, Sie überließen es mir, die Angelegenheit zu ordnen. Ich verstehe mich nämlich ein wenig auf Dinge, welche das Tageslicht scheuen, und aus seinen Augen suchte ein Witz der Schadenfreude auf Welsch's geneigtes Antlitz.

„Nimmermehr ist das zulässig“, rief diese mit einem Ausdruck aus, welcher für den schlaun Methodisten ein neues Glied in der Kette seiner Verwundungen war, „er ist zu hinterhältig, zu gewöhnlich. Ich werde sicher mit ihm fertig werden, und um so leichter, wenn ich in der Lage bin, meinen Wohlthäter und d. h. den Fremden als Drohung gegen ihn benutzen zu können.“

Cauer betrachtete das Mädchen ernst und wiegte billigen das Haupt.

(Fortsetzung folgt.)

werde, falls der Republik feindselige Ranzgebungen erfolgen sollten, sämtliche Mitglieder der Familie Orleans des Landes verweisen.

Der Tod des Grafen Chambord hat die Prestigepanoplie anlässlich des Artikels der „Nord. Allg. Ztg.“ etwas in den Hintergrund gerängt, obgleich alle Mächte fortfahren, ihrer Entrüstung über die englische falsche Anstufung Luft zu machen und die deutsche Presse zu beschuldigen, daß sie eine systematische Hege gegen Frankreich betreibt. Mit großer Verdringung brücken die Journale den französischen Artikel der „Times“, als eine Anstufung Frankreichs bezeichnet wird. Die „Times“ sollte doch wissen, daß die von ihr verlangte offizielle Deklamation seitens der deutschen Regierung gerade die unerschütterliche Folge gehabt hätte, die Gesetze eines Krieges heraufzubehauen.

Die Schlapp der Franzosen vor Putz ist nicht mehr abzusehen, nachdem jetzt eingehende Details bekannt werden, welche erkennen lassen, daß es reguläre chinesische Truppen waren, welche die Franzosen mit einem überreichen Schußfeuer aus Remingtons überschütteten und einen fünfmaligen Ansturm derselben zurückwiesen, trotzdem von der Wasserseite her ein Kanonenboot ihrer Aktion schwebte. Auch am nächsten Tage gelang es ihnen nicht, den Feind zu vertreiben, der sich später in Folge steigender Wasserfluth von selber zurückzog. Dieser Mißerfolg, dessen Bedeutung jedenfalls nicht gering anzuschlagen ist, wird nun heute durch eine glänzende Kurze, anscheinend von Hues, wenigstens theilweise wieder kompensirt. Ein Pariser Telegramm meldet von heute: Der Marineminister erhielt die folgende, aus Saigon, 28. August, datirte Depesche: Das in Saigon eingelaufene Schiff „Drao“ hat die Nachricht von dem stattgefundenen Bombardement der an der Mündung des Flusses von Hue gelegenen Forts und Batterien und von der nach einem glänzenden Kanonenkampf stattgefundenen Belagerung gebracht. Die Operationen haben am 18., 19. und 20. August stattgefunden. Die Schiffe „Viper“ und „Luz“ sind in die Straße Tonan eingelaufen. Die Amunition haben 700 Tode und zahlreiche Verwundete, die Franzosen mehrere Leichterbrunnen. Der Admiral hat einen Befehlswilligen bewilligt. Der Kommissar Harmand ist am 22. August nach Hue gegangen, um mit dem sehr in Schrecken gesetzten Hof zu verhandeln. Die Blotade ist erlöst. Wohl zu beachten ist inessen auch bei dieser Nachricht, daß die Einnahme der Forts trotz dreitägiger Kämpfe nicht gelang. Dieser Umstand macht die Sache Siegeshoffnung sehr verächtlich.

Einem Telegramm des französischen Admirals Pirre an den Marineminister vom 25. d. zufolge ist das Verfahren gegen den englischen Missionar Zou eingestellt und ist derselbe auf der Insel Bourbon in Freiheit gesetzt worden.

Der französische Marineminister erhielt die folgende, aus Saigon, 28. August, datirte Depesche: Das in Saigon eingelaufene Schiff „Drao“ hat die Nachricht von dem stattgefundenen Bombardement der an der Mündung des Flusses von Hue gelegenen Forts und Batterien und von der nach einem glänzenden Kanonenkampf stattgefundenen Belagerung gebracht. Die Operationen haben am 18., 19. und 20. August stattgefunden. Die Schiffe „Viper“ und „Luz“ sind in die Straße Tonan eingelaufen. Die Amunition haben 700 Tode und zahlreiche Verwundete, die Franzosen mehrere Leichterbrunnen. Der Admiral hat einen Befehlswilligen bewilligt. Der Kommissar Harmand ist am 22. August nach Hue gegangen, um mit dem sehr in Schrecken gesetzten Hof zu verhandeln. Die Blotade ist erlöst.

Der französische Konsulpräsident Jules Ferry wurde am Sonntag zu einem zwei- oder dreitägigen Aufenthalt in Paris erwartet. — Der „Temps“ stellt in Abrede, daß der Völkstichter in London, Waddington, von dem Minister des Auswärtigen zu einer Konferenz auf heute bezieht werden sei. Waddington habe sich von London direkt nach Vaoon begeben, um an den dortigen Generalratshülftigen teilzunehmen und werde erst in einigen Tagen Paris passieren. — Dasselbe Blatt glaubt zu wissen, daß Verhandlungen nach Cochinchina geschickt werden sollen, um einen Theil der dortigen zur Verlegung der Forts am Hue-Flusse bestimmten Garnison zu ersetzen. Ein bataillon Infanterie und eine Batterie würden sich nächsten in Toulon einschiffen. Wie die Befehle werden, wird Admiral Courbet angesichts der Unmöglichkeit, mit den verfügbaren Mitteln die Küsten von Annam und Tonkin wirksam zu besetzen, sich darauf beschränken, Annam, Hue, das Delta des Roßton Flusses und Soko zu besetzen. Der „Temps“ ist der Meinung, daß sich innerhalb der royalistischen Elemente eine schärfere Trennung zwischen den monarchischen Elementen und dem hochkonservativen Elementen vollziehen werde, als vor dem Tode Chambord's vorhanden gewesen. „France“ erklärt, daß der Graf von Paris der historischen Tradition gemäß künftig nicht mehr den Familiennamen Orleans führen, sondern den Familiennamen Bourbon annehmen werde. Dasselbe Blatt behauptet, die Royalisten seien wieder gespalten noch zerstreut; diese beiden Theile des konservativen Frankreichs seien, aufgeführt über die von ihnen bezogenen Fehler und durch das erlittene Unglück, in Zukunft einig. Die Zukunft erscheine nicht mehr zweifelhaft. Die Partei lebe der Ueberzeugung, daß ein Umsturz sich vollziehen werde; die Verfassung habe das Recht, eine Revision vorzuschlagen und anzuführen.

Das englische Oberhaus hat am 24. August das Finanzgesetz und die Pächterbill in der vom Unterhause eingeschlagenen Fassung angenommen. Der Schluß des Parlaments erfolgt morgen Nachmittag 3 Uhr.

Das „Journal de St. Petersburg“ giebt anlässlich des Todes des Grafen Chambord dem Bunische Ausdruck, daß, wie immer sich auch die Lösung sich ergebender schwieriger Fragen gestalten, beherrschende Bemerkungen, insbesondere jene ernsthafte Uneinigkeit Frankreich erpart bleiben möchten.

Die Thronrede, mit welcher das Parlament am Sonnabend geschlossen wurde, bietet die Fortsetzung der guten Beziehungen zu dem Auslande. Die Londoner Konferenz zur Regelung der freien Donau-Schiffahrt habe durch die vornehmliche Haltung der dabei betheiligten Länder zu einer glänzenden Resultate geführt. Das Werk der administrativen Reorganisation Ägyptens habe, obwohl es in einigen wichtigen Punkten durch den Ausbruch des Cholerakriegs verzögert worden sei, doch fortwährend vorwärtig gemacht. Die Bemühungen der Königin, die verunglückten Rechte, die Ruhe im Orient und die Wohlthat der christlichen Völker aufrecht zu erhalten, seien unerschütterlich geblieben. Die durch die französischen Operationen in Madagaskar hervorgerufenen Zwischensfälle bildeten den Gegenstand von Verhandlungen mit der französischen Regierung. Dieselben würden in freundschaftlicher Weise geführt und ohne Zweifel befriedigend

Resultate ergeben. Bei diesen Zwischenfällen sei die Aufmerksamkeit der Königin stets auf Höchst gerichtet gewesen, was die Rechte und Freiheiten ihrer Unterthanen angehe. Die Hoffnungen für die Wiederherstellung der Ordnung und eines dauernden Friedenszustandes im Zululande hätten sich nicht verwirklicht. Der Versuch, eine Konvention mit dem Transvaalgebiet abzuschließen, habe zu keinem befriedigenden Resultat geführt. Was die erste Frage angeht, so werde die Königin die Sicherheit der Grenze von Natal immer im Auge behalten. Im Betreff der zweiten Frage würde zwischen der englischen Regierung und der Regierung des Transvaalgebietes verhandelt werden. Die Lage Irlands sei eine befriedigende, da eine Abnahme der agrarischen Ertragskraft bemerkbar sei und die Wohlgefühlschaffen durch die Entdeckung und Befreiung ihrer Mitglieder empfindlich getroffen wären. Der Rest der Rede führt die Gesetze an, welche während der letzten Saison angenommen worden sind.

Der König von Spanien gedachte am Montag nach Madrid zurückzukehren und einem Ministerrathe zu präsidiren. Am Freitag werden König und Königin nach Gerona gehen.

Der Kaiser von Rußland besuchte am Freitag den Kriegsminister Wamowski, welchem ein Urlaub von 6 Wochen für Kur bewilligt worden ist. Während der Abwesenheit desselben ist der Chef des Generalstabes, Drußoff, mit der Verwaltung des Kriegsministeriums betraut worden. Gestern sind die großen Truppenbestimmungen in Straskoje Selo beendet worden; es haben zahlreiche Bestzerungen von Jünglingen der Militärschulen zu Disziplin stattgefunden.

Der Großfürst Konstantin von Rußland ist am Freitag nach der Krina abgereist. — Der General-Präsident der Festung Smolod, Pehonowski, tritt heute seine Aderese an. — Das zu errichtende öffentliche See-Generalkommando, mit dem Amtsinne in Albinowolok, soll nach der Abgabe Petersburger Blätter bestehen: aus Transvaalien mit der Hauptkraft Tschita, dem Amargebiet mit Chabarowka, dem Wlitzgebiet mit Wladibiwok, der Halbinsel Kamtschatka, dem Kommandantenkreis und der Insel Sachalin. Tschita, Chabarowka und Wladibiwok werden Militärgouverneure erhalten, Kamtschatka und Sachalin Chef mit civiler und militärischer Gewalt.

Das Stockholm wird vom 28. August berichtet: Die von einigen Blättern verbreitete Nachricht über angebliche Waffenverkäufe seitens der schwedischen Regierung nach Dänemark, sowie in Betreff einer hinsichtlich in Stockholm überreichten französischen Note ist grundlos. Der französische Gesandte hat lediglich das Kamtschatka über die Kontrolle der nach Annam gehenden Schiffe übergeben.

In einer Meldung aus Rom wird die von römischen Blättern gebrachte Nachricht, daß russischerseits bereits an der Verlegung des Mikarinos der Donau gearbeitet werde, als unrichtig bezeichnet. Bis jetzt kein von Bemerkungen vorgenommenen und Arbeitsprojekte aufgestellt worden, eine Genehmigung der letzteren durch die zuständigen Behörden sei aber noch gar nicht erfolgt.

Als Alexandrien wird vom 25. d. berichtet: Durch ein Dekret des Ägypten werden die Wahlen für den legislativen Provinzialrat und die allgemeine Landesversammlung anberaumt wie folgt: fürairo vom 1. bis 13. September, für Damiette, Suez, Port Said, Hofste, Semalla, Garich und Alexandria vom 15. bis 27. September. In den übrigen Orten sollen die Wahlen stattfinden, sobald es der Gesundheitszustand gestattet. — Der ehemalige Minister des Sudan, Ibrahim Tewfik Bei, ist zum Gouverneur von Port Said ernannt worden.

Dem „Reuter'schen Bureau“ wird aus Simla, von heute telegraphisch: Nachrichten aus Afghanistan melden eine unter Leitung des bekannten Wladislaw Murat erfolgte allgemeine Erhebung der Ghilzais gegen die Regierung des Emir.

Der Finanzminister der argentinischen Republik, Romero, hat, wie aus Buenos-Ayres vom 26. d. berichtet wird, seine Demission eingereicht.

Bermischte Nachrichten.

Berlin, den 26. August.

[Amtliches.] Der Reichsanwalt von Knorr in Herzberg, im Bezirk des Ober-Landesgerichts zu Amdorf, ist zum Notar ernannt.

Der Gerichts-Affessor Dr. Raffer bei dem Landgericht in Halle a. S. ist in die Stelle der Rechtsanwältin eingetraget.

— Se. Majestät der Kaiser und Königin empfangen am Sonnabend Vormittag auf Schloß Babelsberg den Gouverneur von Berlin Alerix v. Willstien, sowie zwei Offiziere des Leib-Grenadier-Regiments, welche die Geschichte des Regiments überreichten, nach die üblichen Vorlesungen entgegen und ertheilte dem Vorsteher der St. Peter und Pauls-Gemeinde zu Wollan Pastor Dieckhoff Antzigen, Nachmittags, empfang der Kaiser den Besuch des Prinzen Christian zu Schleswig-Holstein, Sonberburg-Augsburgener und unternaum darauf eine Spazierfahrt. Um 5 Uhr fand bei den Majestäten auf Babelsberg ein großes Diner statt, zu welchem u. A. auch der aus Petersburg gesteuert hier eingetroffene Generalgouverneur von Wostok Fürst Dolgoroulov, der Militärverordnungsamtliche Generalmajor a la suite Fürst Dolgoroulov, der Chef der Ober-Rechnungskammer von Stannur u. A. Einladungen erhalten haben.

— Se. K. Hoheit der Kronprinz ist am Freitag Abend 6 1/2 Uhr von Warburg in Kassel eingetroffen und auf dem Bahnhof, auf welchem sich die Generalität und die Epiken der Verböhrten eingeladen hatten, von dem Fürsten von Waldeck begrüßt worden. Vom Bahnhof begab sich der Kronprinz durch die mit Fahnen geschmückten Straßen der Stadt, überall von der Bevölkerung mit jubelnden Zurufen begrüßt, nach dem Hoftheaterpalast und sobann nach der Wohnung des Oberpräsidenten, woselbst das Souper eingenommen wurde. Am Abend fünf Zapfenkesseln fand Nach dem Souper bei dem Oberpräsidenten, an welchem die Generalität, der Regierungspräsident, der Oberlandesgerichtspräsident u. s. w. theilnahmen, begab sich Se. K. Hoheit der Kronprinz nach dem Hoftheaterpalast zurück. Am Sonnabend Vormittag 8 Uhr besichtigte der Kronprinz in Kassel garnisonirenden Truppenheile und empfing hierauf die Vertreter der Stadt, die eine Audienz nachgedrückt hatten. Das Diner hat Se. K. Hoheit bei dem kommandirenden General, General der Kavallerie v. Schlotthin, eingenommen. Am Sonnabend nach dem Diner machte der Kronprinz eine Ausfahrt mit dem Oberpräsidenten zu GutsMuths, und besuchte am Abend das Theater. Nach demselben wurde Sr. K. Hoheit eine Serenade nebst Fackelzug dargebracht. Am Sonnabend findet eine Parade der Brigadeerregere

Vorher Dr. Wärmel als Erfurt hielt die Beierete, in welcher er mit kräftigen Worten die Bedrängnis der evangelischen Einwohner des Hochstifts, deren Befahren nach dem Bau eines Gotteshauses und die bereitwillige Unterstützung von Pflanz und Fern schickte; 29000 A sind zusammengekommen, darunter allein 3500 A dem Herrn Amtvorsteher und Güterbesitzer Kippe. Te Pauslag ist vom Richter, einem Katholiken, zur Verfügung gestellt worden. Unter den Klagen des Oberals "Vobis den Herren, den mächtigen König der Ehren", schwärte der Knopf empor, um durch einen Arbeiter an seinem künftigen stolzen Standort befestigt zu werden. "Nun tanzt alle Welt", schloß die frische Weide. Ein fröhliches Gassenfest im "grünen Thal" vereinte die kleine evangelische Gemeinde mit ihren Vätern so denn bis in die späten Abendstunden, gedrückt durch Fortzüge des neu gegründeten evangelischen Gefangenen in Erfurt, und des gemischten Chors vom Regier-Kircheneren in Erfurt. In den Thüringen wurde außer den sonstigen Dokumenten auch ein Exemplar der am 8. Aug. hier erschienenen Unterfertigung eingeleitet. — Bei der heutigen Vormahl für Befestigung des Palastes an der Barfüßerkirche fanden 3 Kandidaten auf der engeren Liste, die Vorleser Leib und Mühselien, Hertel aus Eckartsberg und Vatterberg aus Dorshausen. Herr Pastor Hertel erhielt die erforderliche 2/3 Majorität.

Enthl. 26. August. Wahl. Unionsamer Zwischenfall. Bei der am Sonntag in Schlesingen vorgenommenen Neuwahl der 3 Kreismitglieder des Kreis-Vorstandes der Clementar-Lehrer-Witwen- und Waisenkasse waren die Herren Organist Kleinhaus in Schlesingen, Pastor Damm und Convector Wagner von hier gewählt. — Bei einem in Hinterbach stattgefundenen Begräbnis fiel beim Eintragen in die Gruft der Verstorbenen aus dem Grabe ein Stein. Die Schuld hieran soll den Totengräber und die bet. Träger treffen. Die Aufregung unter den versammelten Leidtragenden war sehr heftig und keine geringe.

Unruhig. den 26. August. (Sedanfeier. — Eisenbahnirische Plaque D. Verbot.) Wie in den Vorjahren wird auch diesmal die Nationalfeier des Sedanfestes in unserer Stadt eine allseitige und in rechter Würdigung der Pflanze des edlen Patrioticismus besonders eine die jugendlichen Kreise beherrschende werden. Am Vorabend wird ein Festzug der Schüler des hiesigen Gymnasiums stattfinden und unter Beteiligung der Herren Lehrer auf der Abschied des hiesigen Fremdenverkehrs abgebrannt werden. Am 2. September findet Festgottesdienst unter Theilnahme der hier wohnenden Herren Pfarrer und der sämtlichen Schulanfänger von 1870—71 statt. Alle Schulen halten Befestigung des Sedanplatzes des Festes bildet der nachmittags stattfindende Kinderfest, an dem sich ca. 1800 Kinder beteiligen, nach dem Wellenplatz, wofür bis Abends 5 Uhr Kinderfest und Concertmusik abgehalten wird. Den Schluß der Tagesfeier bildet ein Abendfest von 12 Vereinen nach dem Markt-Platz. — Die Eisenbahnarbeiten der neuen Bahnhofs-Erfurt-Rieschhausen scheitern rasch vorwärts. Die Theilnehmer der Eisenbahn sind so weit fertig gestellt, daß sie mit Kostenvoranschlag versehen werden kann, während auf der weiteren Teilstrecke von Erfurt nach D. Verbot in nächster Zeit nach amtlicher Bekanntmachung mit dem Vorarbeiten des D. Verbot mittelst Arbeitszügen vorgegangen werden soll. Die Theilnehmer der neuen Eisenbahn von Plaque nach D. Verbot durch den Eisenroder Grund und das wüste Geratthal eröffnet herrliche Weiden- und Waldgründe, die zu den lieblichsten des Thüringerwaldes gerechnet werden.

Böden-Heberfeld der Reichsbank.

Activa.		Eigen d. 15. August.	
1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Golde und an Gold in Form von ausländischen Münzen) nach Bilanz zum 1892 A berechnet	608,919,000	Jan.	860,000.
2) Bestand an Reichsfinanzschulden	26,697,000	Jan.	641,000.
3) do. an Noten anderer Banken	14,594,000	Jan.	653,000.
4) do. an Wechseln	342,915,000	Jan.	5,554,000.
5) do. an Lombardforderungen	33,994,000	Jan.	1,294,000.
6) do. an Effekten	11,498,000	Jan.	788,000.
7) do. die sonstigen Activen	23,289,000	Jan.	234,000.

Passiva.		120,000,000 unverbändert.	
8) das Grundkapital	120,000,000	unverbändert.	
9) der Reservefonds	19,256,000	unverbändert.	
10) der Betrag der umlauf. Noten	711,811,000	Jan.	4,881,000.
11) die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	202,665,000	Jan.	8,940,000.
12) die sonstigen Passiven	553,000	Jan.	49,000.

Marktberichte.

Nordhausen. den 25. August. (Pro 100 Kilogr.) Weizen 15 A bis 19 A, Roggen 13 A bis 16 A, Gerste 14 A bis 18 A, Hafer 12 A bis 14 A, A. Kartoffeln 5-5.50, Straß 2.75-3.25, A. Heu 6-8 A, Stroh 1.10-1.30, A. Schweinefleisch 1.20-1.40, A. Kalbfleisch 0.80-0.90, A. Hammelfleisch 1.10-1.20, Gerauchter Speck (schlauer) 1.60-1.80, A. Alles pro 110 A.

Erfurt. den 25. August. Weizen pro 1000 Kilogr. loco still, Termine höchsten Kau. weizen — 6.40, Rindfleisch 1.20-1.40, A. Heu 6-8 A, Straß 2.75-3.25, A. Kartoffeln 5-5.50, A. Schweinefleisch 1.20-1.40, A. Kalbfleisch 0.80-0.90, A. Hammelfleisch 1.10-1.20, Gerauchter Speck (schlauer) 1.60-1.80, A. Alles pro 110 A.

Worms. den 25. August. Weizen pro 1000 Kilogr. loco still, Termine höchsten Kau. weizen — 6.40, Rindfleisch 1.20-1.40, A. Heu 6-8 A, Straß 2.75-3.25, A. Kartoffeln 5-5.50, A. Schweinefleisch 1.20-1.40, A. Kalbfleisch 0.80-0.90, A. Hammelfleisch 1.10-1.20, Gerauchter Speck (schlauer) 1.60-1.80, A. Alles pro 110 A.

Wien. den 25. August. Weizen pro 1000 Kilogr. loco still, Termine höchsten Kau. weizen — 6.40, Rindfleisch 1.20-1.40, A. Heu 6-8 A, Straß 2.75-3.25, A. Kartoffeln 5-5.50, A. Schweinefleisch 1.20-1.40, A. Kalbfleisch 0.80-0.90, A. Hammelfleisch 1.10-1.20, Gerauchter Speck (schlauer) 1.60-1.80, A. Alles pro 110 A.

Paris. den 25. August. Weizen pro 1000 Kilogr. loco still, Termine höchsten Kau. weizen — 6.40, Rindfleisch 1.20-1.40, A. Heu 6-8 A, Straß 2.75-3.25, A. Kartoffeln 5-5.50, A. Schweinefleisch 1.20-1.40, A. Kalbfleisch 0.80-0.90, A. Hammelfleisch 1.10-1.20, Gerauchter Speck (schlauer) 1.60-1.80, A. Alles pro 110 A.

London. den 25. August. Weizen pro 1000 Kilogr. loco still, Termine höchsten Kau. weizen — 6.40, Rindfleisch 1.20-1.40, A. Heu 6-8 A, Straß 2.75-3.25, A. Kartoffeln 5-5.50, A. Schweinefleisch 1.20-1.40, A. Kalbfleisch 0.80-0.90, A. Hammelfleisch 1.10-1.20, Gerauchter Speck (schlauer) 1.60-1.80, A. Alles pro 110 A.

Berlin. den 25. August. Weizen pro 1000 Kilogr. loco still, Termine höchsten Kau. weizen — 6.40, Rindfleisch 1.20-1.40, A. Heu 6-8 A, Straß 2.75-3.25, A. Kartoffeln 5-5.50, A. Schweinefleisch 1.20-1.40, A. Kalbfleisch 0.80-0.90, A. Hammelfleisch 1.10-1.20, Gerauchter Speck (schlauer) 1.60-1.80, A. Alles pro 110 A.

Stettin. den 25. August. Weizen pro 1000 Kilogr. loco still, Termine höchsten Kau. weizen — 6.40, Rindfleisch 1.20-1.40, A. Heu 6-8 A, Straß 2.75-3.25, A. Kartoffeln 5-5.50, A. Schweinefleisch 1.20-1.40, A. Kalbfleisch 0.80-0.90, A. Hammelfleisch 1.10-1.20, Gerauchter Speck (schlauer) 1.60-1.80, A. Alles pro 110 A.

Magdeburg. den 25. August. Weizen pro 1000 Kilogr. loco still, Termine höchsten Kau. weizen — 6.40, Rindfleisch 1.20-1.40, A. Heu 6-8 A, Straß 2.75-3.25, A. Kartoffeln 5-5.50, A. Schweinefleisch 1.20-1.40, A. Kalbfleisch 0.80-0.90, A. Hammelfleisch 1.10-1.20, Gerauchter Speck (schlauer) 1.60-1.80, A. Alles pro 110 A.

Halle. den 25. August. Weizen pro 1000 Kilogr. loco still, Termine höchsten Kau. weizen — 6.40, Rindfleisch 1.20-1.40, A. Heu 6-8 A, Straß 2.75-3.25, A. Kartoffeln 5-5.50, A. Schweinefleisch 1.20-1.40, A. Kalbfleisch 0.80-0.90, A. Hammelfleisch 1.10-1.20, Gerauchter Speck (schlauer) 1.60-1.80, A. Alles pro 110 A.

Frankfurt. den 25. August. Weizen pro 1000 Kilogr. loco still, Termine höchsten Kau. weizen — 6.40, Rindfleisch 1.20-1.40, A. Heu 6-8 A, Straß 2.75-3.25, A. Kartoffeln 5-5.50, A. Schweinefleisch 1.20-1.40, A. Kalbfleisch 0.80-0.90, A. Hammelfleisch 1.10-1.20, Gerauchter Speck (schlauer) 1.60-1.80, A. Alles pro 110 A.

München. den 25. August. Weizen pro 1000 Kilogr. loco still, Termine höchsten Kau. weizen — 6.40, Rindfleisch 1.20-1.40, A. Heu 6-8 A, Straß 2.75-3.25, A. Kartoffeln 5-5.50, A. Schweinefleisch 1.20-1.40, A. Kalbfleisch 0.80-0.90, A. Hammelfleisch 1.10-1.20, Gerauchter Speck (schlauer) 1.60-1.80, A. Alles pro 110 A.

Dresden. den 25. August. Weizen pro 1000 Kilogr. loco still, Termine höchsten Kau. weizen — 6.40, Rindfleisch 1.20-1.40, A. Heu 6-8 A, Straß 2.75-3.25, A. Kartoffeln 5-5.50, A. Schweinefleisch 1.20-1.40, A. Kalbfleisch 0.80-0.90, A. Hammelfleisch 1.10-1.20, Gerauchter Speck (schlauer) 1.60-1.80, A. Alles pro 110 A.

Leipzig. den 25. August. Weizen pro 1000 Kilogr. loco still, Termine höchsten Kau. weizen — 6.40, Rindfleisch 1.20-1.40, A. Heu 6-8 A, Straß 2.75-3.25, A. Kartoffeln 5-5.50, A. Schweinefleisch 1.20-1.40, A. Kalbfleisch 0.80-0.90, A. Hammelfleisch 1.10-1.20, Gerauchter Speck (schlauer) 1.60-1.80, A. Alles pro 110 A.

Regensburg. den 25. August. Weizen pro 1000 Kilogr. loco still, Termine höchsten Kau. weizen — 6.40, Rindfleisch 1.20-1.40, A. Heu 6-8 A, Straß 2.75-3.25, A. Kartoffeln 5-5.50, A. Schweinefleisch 1.20-1.40, A. Kalbfleisch 0.80-0.90, A. Hammelfleisch 1.10-1.20, Gerauchter Speck (schlauer) 1.60-1.80, A. Alles pro 110 A.

Bayreuth. den 25. August. Weizen pro 1000 Kilogr. loco still, Termine höchsten Kau. weizen — 6.40, Rindfleisch 1.20-1.40, A. Heu 6-8 A, Straß 2.75-3.25, A. Kartoffeln 5-5.50, A. Schweinefleisch 1.20-1.40, A. Kalbfleisch 0.80-0.90, A. Hammelfleisch 1.10-1.20, Gerauchter Speck (schlauer) 1.60-1.80, A. Alles pro 110 A.

Würzburg. den 25. August. Weizen pro 1000 Kilogr. loco still, Termine höchsten Kau. weizen — 6.40, Rindfleisch 1.20-1.40, A. Heu 6-8 A, Straß 2.75-3.25, A. Kartoffeln 5-5.50, A. Schweinefleisch 1.20-1.40, A. Kalbfleisch 0.80-0.90, A. Hammelfleisch 1.10-1.20, Gerauchter Speck (schlauer) 1.60-1.80, A. Alles pro 110 A.

Amberg. den 25. August. Weizen pro 1000 Kilogr. loco still, Termine höchsten Kau. weizen — 6.40, Rindfleisch 1.20-1.40, A. Heu 6-8 A, Straß 2.75-3.25, A. Kartoffeln 5-5.50, A. Schweinefleisch 1.20-1.40, A. Kalbfleisch 0.80-0.90, A. Hammelfleisch 1.10-1.20, Gerauchter Speck (schlauer) 1.60-1.80, A. Alles pro 110 A.

Landshut. den 25. August. Weizen pro 1000 Kilogr. loco still, Termine höchsten Kau. weizen — 6.40, Rindfleisch 1.20-1.40, A. Heu 6-8 A, Straß 2.75-3.25, A. Kartoffeln 5-5.50, A. Schweinefleisch 1.20-1.40, A. Kalbfleisch 0.80-0.90, A. Hammelfleisch 1.10-1.20, Gerauchter Speck (schlauer) 1.60-1.80, A. Alles pro 110 A.

Oppenheim. den 25. August. Weizen pro 1000 Kilogr. loco still, Termine höchsten Kau. weizen — 6.40, Rindfleisch 1.20-1.40, A. Heu 6-8 A, Straß 2.75-3.25, A. Kartoffeln 5-5.50, A. Schweinefleisch 1.20-1.40, A. Kalbfleisch 0.80-0.90, A. Hammelfleisch 1.10-1.20, Gerauchter Speck (schlauer) 1.60-1.80, A. Alles pro 110 A.

Speyer. den 25. August. Weizen pro 1000 Kilogr. loco still, Termine höchsten Kau. weizen — 6.40, Rindfleisch 1.20-1.40, A. Heu 6-8 A, Straß 2.75-3.25, A. Kartoffeln 5-5.50, A. Schweinefleisch 1.20-1.40, A. Kalbfleisch 0.80-0.90, A. Hammelfleisch 1.10-1.20, Gerauchter Speck (schlauer) 1.60-1.80, A. Alles pro 110 A.

Worms. den 25. August. Weizen pro 1000 Kilogr. loco still, Termine höchsten Kau. weizen — 6.40, Rindfleisch 1.20-1.40, A. Heu 6-8 A, Straß 2.75-3.25, A. Kartoffeln 5-5.50, A. Schweinefleisch 1.20-1.40, A. Kalbfleisch 0.80-0.90, A. Hammelfleisch 1.10-1.20, Gerauchter Speck (schlauer) 1.60-1.80, A. Alles pro 110 A.

Frankfurt. den 25. August. Weizen pro 1000 Kilogr. loco still, Termine höchsten Kau. weizen — 6.40, Rindfleisch 1.20-1.40, A. Heu 6-8 A, Straß 2.75-3.25, A. Kartoffeln 5-5.50, A. Schweinefleisch 1.20-1.40, A. Kalbfleisch 0.80-0.90, A. Hammelfleisch 1.10-1.20, Gerauchter Speck (schlauer) 1.60-1.80, A. Alles pro 110 A.

München. den 25. August. Weizen pro 1000 Kilogr. loco still, Termine höchsten Kau. weizen — 6.40, Rindfleisch 1.20-1.40, A. Heu 6-8 A, Straß 2.75-3.25, A. Kartoffeln 5-5.50, A. Schweinefleisch 1.20-1.40, A. Kalbfleisch 0.80-0.90, A. Hammelfleisch 1.10-1.20, Gerauchter Speck (schlauer) 1.60-1.80, A. Alles pro 110 A.

Dresden. den 25. August. Weizen pro 1000 Kilogr. loco still, Termine höchsten Kau. weizen — 6.40, Rindfleisch 1.20-1.40, A. Heu 6-8 A, Straß 2.75-3.25, A. Kartoffeln 5-5.50, A. Schweinefleisch 1.20-1.40, A. Kalbfleisch 0.80-0.90, A. Hammelfleisch 1.10-1.20, Gerauchter Speck (schlauer) 1.60-1.80, A. Alles pro 110 A.

Leipzig. den 25. August. Weizen pro 1000 Kilogr. loco still, Termine höchsten Kau. weizen — 6.40, Rindfleisch 1.20-1.40, A. Heu 6-8 A, Straß 2.75-3.25, A. Kartoffeln 5-5.50, A. Schweinefleisch 1.20-1.40, A. Kalbfleisch 0.80-0.90, A. Hammelfleisch 1.10-1.20, Gerauchter Speck (schlauer) 1.60-1.80, A. Alles pro 110 A.

Regensburg. den 25. August. Weizen pro 1000 Kilogr. loco still, Termine höchsten Kau. weizen — 6.40, Rindfleisch 1.20-1.40, A. Heu 6-8 A, Straß 2.75-3.25, A. Kartoffeln 5-5.50, A. Schweinefleisch 1.20-1.40, A. Kalbfleisch 0.80-0.90, A. Hammelfleisch 1.10-1.20, Gerauchter Speck (schlauer) 1.60-1.80, A. Alles pro 110 A.

Bayreuth. den 25. August. Weizen pro 1000 Kilogr. loco still, Termine höchsten Kau. weizen — 6.40, Rindfleisch 1.20-1.40, A. Heu 6-8 A, Straß 2.75-3.25, A. Kartoffeln 5-5.50, A. Schweinefleisch 1.20-1.40, A. Kalbfleisch 0.80-0.90, A. Hammelfleisch 1.10-1.20, Gerauchter Speck (schlauer) 1.60-1.80, A. Alles pro 110 A.

Würzburg. den 25. August. Weizen pro 1000 Kilogr. loco still, Termine höchsten Kau. weizen — 6.40, Rindfleisch 1.20-1.40, A. Heu 6-8 A, Straß 2.75-3.25, A. Kartoffeln 5-5.50, A. Schweinefleisch 1.20-1.40, A. Kalbfleisch 0.80-0.90, A. Hammelfleisch 1.10-1.20, Gerauchter Speck (schlauer) 1.60-1.80, A. Alles pro 110 A.

Amberg. den 25. August. Weizen pro 1000 Kilogr. loco still, Termine höchsten Kau. weizen — 6.40, Rindfleisch 1.20-1.40, A. Heu 6-8 A, Straß 2.75-3.25, A. Kartoffeln 5-5.50, A. Schweinefleisch 1.20-1.40, A. Kalbfleisch 0.80-0.90, A. Hammelfleisch 1.10-1.20, Gerauchter Speck (schlauer) 1.60-1.80, A. Alles pro 110 A.

Landshut. den 25. August. Weizen pro 1000 Kilogr. loco still, Termine höchsten Kau. weizen — 6.40, Rindfleisch 1.20-1.40, A. Heu 6-8 A, Straß 2.75-3.25, A. Kartoffeln 5-5.50, A. Schweinefleisch 1.20-1.40, A. Kalbfleisch 0.80-0.90, A. Hammelfleisch 1.10-1.20, Gerauchter Speck (schlauer) 1.60-1.80, A. Alles pro 110 A.

Oppenheim. den 25. August. Weizen pro 1000 Kilogr. loco still, Termine höchsten Kau. weizen — 6.40, Rindfleisch 1.20-1.40, A. Heu 6-8 A, Straß 2.75-3.25, A. Kartoffeln 5-5.50, A. Schweinefleisch 1.20-1.40, A. Kalbfleisch 0.80-0.90, A. Hammelfleisch 1.10-1.20, Gerauchter Speck (schlauer) 1.60-1.80, A. Alles pro 110 A.

Speyer. den 25. August. Weizen pro 1000 Kilogr. loco still, Termine höchsten Kau. weizen — 6.40, Rindfleisch 1.20-1.40, A. Heu 6-8 A, Straß 2.75-3.25, A. Kartoffeln 5-5.50, A. Schweinefleisch 1.20-1.40, A. Kalbfleisch 0.80-0.90, A. Hammelfleisch 1.10-1.20, Gerauchter Speck (schlauer) 1.60-1.80, A. Alles pro 110 A.

Worms. den 25. August. Weizen pro 1000 Kilogr. loco still, Termine höchsten Kau. weizen — 6.40, Rindfleisch 1.20-1.40, A. Heu 6-8 A, Straß 2.75-3.25, A. Kartoffeln 5-5.50, A. Schweinefleisch 1.20-1.40, A. Kalbfleisch 0.80-0.90, A. Hammelfleisch 1.10-1.20, Gerauchter Speck (schlauer) 1.60-1.80, A. Alles pro 110 A.

Frankfurt. den 25. August. Weizen pro 1000 Kilogr. loco still, Termine höchsten Kau. weizen — 6.40, Rindfleisch 1.20-1.40, A. Heu 6-8 A, Straß 2.75-3.25, A. Kartoffeln 5-5.50, A. Schweinefleisch 1.20-1.40, A. Kalbfleisch 0.80-0.90, A. Hammelfleisch 1.10-1.20, Gerauchter Speck (schlauer) 1.60-1.80, A. Alles pro 110 A.

München. den 25. August. Weizen pro 1000 Kilogr. loco still, Termine höchsten Kau. weizen — 6.40, Rindfleisch 1.20-1.40, A. Heu 6-8 A, Straß 2.75-3.25, A. Kartoffeln 5-5.50, A. Schweinefleisch 1.20-1.40, A. Kalbfleisch 0.80-0.90, A. Hammelfleisch 1.10-1.20, Gerauchter Speck (schlauer) 1.60-1.80, A. Alles pro 110 A.

Dresden. den 25. August. Weizen pro 1000 Kilogr. loco still, Termine höchsten Kau. weizen — 6.40, Rindfleisch 1.20-1.40, A. Heu 6-8 A, Straß 2.75-3.25, A. Kartoffeln 5-5.50, A. Schweinefleisch 1.20-1.40, A. Kalbfleisch 0.80-0.90, A. Hammelfleisch 1.10-1.20, Gerauchter Speck (schlauer) 1.60-1.80, A. Alles pro 110 A.

Leipzig. den 25. August. Weizen pro 1000 Kilogr. loco still, Termine höchsten Kau. weizen — 6.40, Rindfleisch 1.20-1.40, A. Heu 6-8 A, Straß 2.75-3.25, A. Kartoffeln 5-5.50, A. Schweinefleisch 1.20-1.40, A. Kalbfleisch 0.80-0.90, A. Hammelfleisch 1.10-1.20, Gerauchter Speck (schlauer) 1.60-1.80, A. Alles pro 110 A.

Regensburg. den 25. August. Weizen pro 1000 Kilogr. loco still, Termine höchsten Kau. weizen — 6.40, Rindfleisch 1.20-1.40, A. Heu 6-8 A, Straß 2.75-3.25, A. Kartoffeln 5-5.50, A. Schweinefleisch 1.20-1.40, A. Kalbfleisch 0.80-0.90, A. Hammelfleisch 1.10-1.20, Gerauchter Speck (schlauer) 1.60-1.80, A. Alles pro 110 A.

Bayreuth. den 25. August. Weizen pro 1000 Kilogr. loco still, Termine höchsten Kau. weizen — 6.40, Rindfleisch 1.20-1.40, A. Heu 6-8 A, Straß 2.75-3.25, A. Kartoffeln 5-5.50, A. Schweinefleisch 1.20-1.40, A. Kalbfleisch 0.80-0.90, A. Hammelfleisch 1.10-1.20, Gerauchter Speck (schlauer) 1.60-1.80, A. Alles pro 110 A.

Würzburg. den 25. August. Weizen pro 1000 Kilogr. loco still, Termine höchsten Kau. weizen — 6.40, Rindfleisch 1.20-1.40, A. Heu 6-8 A, Straß 2.75-3.25, A. Kartoffeln 5-5.50, A. Schweinefleisch 1.20-1.40, A. Kalbfleisch 0.80-0.90, A. Hammelfleisch 1.10-1.20, Gerauchter Speck (schlauer) 1.60-1.80, A. Alles pro 110 A.

Amberg. den 25. August. Weizen pro 1000 Kilogr. loco still, Termine höchsten Kau. weizen — 6.40, Rindfleisch 1.20-1.40, A. Heu 6-8 A, Straß 2.75-3.25, A. Kartoffeln 5-5.50, A. Schweinefleisch 1.20-1.40, A. Kalbfleisch 0.80-0.90, A. Hammelfleisch 1.10-1.20, Gerauchter Speck (schlauer) 1.60-1.80, A. Alles pro 110 A.

Landshut. den 25. August. Weizen pro 1000 Kilogr. loco still, Termine höchsten Kau. weizen — 6.40, Rindfleisch 1.20-1.40, A. Heu 6-8 A, Straß 2.75-3.25, A. Kartoffeln 5-5.50, A. Schweinefleisch 1.20-1.40, A. Kalbfleisch 0.80-0.90, A. Hammelfleisch 1.10-1.20, Gerauchter Speck (schlauer) 1.60-1.80, A. Alles pro 110 A.

Oppenheim. den 25. August. Weizen pro 1000 Kilogr. loco still, Termine höchsten Kau. weizen — 6.40, Rindfleisch 1.20-1.40, A. Heu 6-8 A, Straß 2.75-3.25, A. Kartoffeln 5-5.50, A. Schweinefleisch 1.20-1.40, A. Kalbfleisch 0.80-0.90, A. Hammelfleisch 1.10-1.20, Gerauchter Speck (schlauer) 1.60-1.80, A. Alles pro 110 A.

Speyer. den 25. August. Weizen pro 1000 Kilogr. loco still, Termine höchsten Kau. weizen — 6.40, Rindfleisch 1.20-1.40, A. Heu 6-8 A, Straß 2.75-3.25, A. Kartoffeln 5-5.50, A. Schweinefleisch 1.20-1.40, A. Kalbfleisch 0.80-0.90, A. Hammelfleisch 1.10-1.20, Gerauchter Speck (schlauer) 1.60-1.80, A. Alles pro 110 A.

Worms. den 25. August. Weizen pro 1000 Kilogr. loco still, Termine höchsten Kau. weizen — 6.40, Rindfleisch 1.20-1.40, A. Heu 6-8 A, Straß 2.75-3.25, A. Kartoffeln 5-5.50, A. Schweinefleisch 1.20-1.40, A. Kalbfleisch 0.80-0.90, A. Hammelfleisch 1.10-1.20, Gerauchter Speck (schlauer) 1.60-1.80, A. Alles pro 110 A.

Frankfurt. den 25. August. Weizen pro 1000 Kilogr. loco still, Termine höchsten Kau. weizen — 6.40, Rindfleisch 1.20-1.40, A. Heu 6-8 A, Straß 2.75-3.25, A. Kartoffeln 5-5.50, A. Schweinefleisch 1.20-1.40, A. Kalbfleisch 0.80-0.90, A. Hammelfleisch 1.10-1.20, Gerauchter Speck (schlauer) 1.60-1.80, A. Alles pro 110 A.

München. den 25. August. Weizen pro 1000 Kilogr. loco still, Termine höchsten Kau. weizen — 6.40, Rindfleisch 1.20-1.40, A. Heu 6-8 A, Straß 2.75-3.25, A. Kartoffeln 5-5.50, A. Schweinefleisch 1.20-1.40, A. Kalbfleisch 0.80-0.90, A. Hammelfleisch 1.10-1.20, Gerauchter Speck (schlauer) 1.60-1.80, A. Alles pro 110 A.

Dresden. den 25. August. Weizen pro 1000 Kilogr. loco still, Termine höchsten Kau. weizen — 6.40, Rindfleisch 1.20-1.40, A. Heu 6-8 A, Straß 2.75-3.25, A. Kartoffeln 5-5.50, A. Schweinefleisch 1.20-1.40, A. Kalbfleisch 0.80-0.90, A. Hammelfleisch 1.10-1.20, Gerauchter Speck (schlauer) 1.60-1.80, A. Alles pro 110 A.

Leipzig. den 25. August. Weizen pro 1000 Kilogr. loco still, Termine höchsten Kau. weizen — 6.40, Rindfleisch 1.20-1.40, A. Heu 6-8 A, Straß 2.75-3.25, A. Kartoffeln 5-5.50, A. Schweinefleisch 1.20-1.40, A. Kalbfleisch 0.80-0.90, A. Hammelfleisch 1.10-1.20, Gerauchter Speck (schlauer) 1.60-1.80, A. Alles pro 110 A.

Regensburg. den 25. August. Weizen pro 1000 Kilogr. loco still, Termine höchsten Kau. weizen — 6.40, Rindfleisch 1.20-1.40, A. Heu 6-8 A, Straß 2.75-3.25, A. Kartoffeln 5-5.50, A. Schweinefleisch 1.20-1.40, A. Kalbfleisch 0.80-0.90, A. Hammelfleisch 1.10-1.20, Gerauchter Speck (schlauer) 1.60-1.80, A. Alles pro 110 A.

Bayreuth. den 25. August. Weizen pro 1000 Kilogr. loco still, Termine höchsten Kau. weizen — 6.40, Rindfleisch 1.20-1.40, A. Heu 6-8 A, Straß 2.75-3.25, A. Kartoffeln 5-5.50, A. Schweinefleisch 1.20-1.40, A. Kalbfleisch 0.80-0.90, A. Hammelfleisch 1.10-1.20, Gerauchter Speck (schlauer) 1.60-1.80, A. Alles pro 110 A.

Würzburg. den 25. August. Weizen pro 1000 Kilogr. loco still, Termine höchsten Kau. weizen — 6.40, Rindfleisch 1.20-1.40, A. Heu 6-8 A, Straß 2.75-3.25, A. Kartoffeln 5-5.50, A. Schweinefleisch 1.20-1.40, A. Kalbfleisch 0.80-0.90, A. Hammelfleisch 1.10-1.20, Gerauchter Speck (schlauer) 1.60-1.80, A. Alles pro 110 A.

Amberg. den 25. August. Weizen pro 1000 Kilogr. loco still, Termine höchsten Kau. weizen — 6.40, Rindfleisch 1.20-1.40, A. Heu 6-8 A, Straß 2.75-3.25, A. Kartoffeln 5-5.50, A. Schweinefleisch 1.20-1.40, A. Kalbfleisch 0.80-0.90, A. Hammelfleisch 1.10-1.20, Gerauchter Speck (schlauer) 1.60-1.80, A. Alles pro 110 A.

Landshut. den 25. August. Weizen pro 1000 Kilogr. loco still, Termine höchsten Kau. weizen — 6.40, Rindfleisch 1.20-1.40, A. Heu 6-8 A, Straß 2.75-3.25, A. Kartoffeln 5-5.50, A. Schweinefleisch 1.20-1.40, A. Kalbfleisch 0.80-0.90, A. Hammelfleisch 1.10-1.20, Gerauchter Speck (schlauer) 1.60-1.80, A. Alles pro 110 A.

Oppenheim. den 25. August. Weizen pro 1000 Kilogr. loco still, Termine höchsten Kau. weizen — 6.40, Rindfleisch 1.20-1.40, A. Heu 6-8 A, Straß 2.75-3.25, A. Kartoffeln 5-5.50, A. Schweinefleisch 1.20-1.40, A. Kalbfleisch 0.80-0.90, A. Hammelfleisch 1.10-1.20, Gerauchter Speck (schlauer) 1.60-1.80, A. Alles pro 110 A.

Speyer. den 25. August. Weizen pro 1000 Kilogr. loco still, Termine höchsten Kau. weizen — 6.40, Rindfleisch 1.20-1.40, A. Heu 6-8 A, Straß 2.75-3.25, A. Kartoffeln 5-5.50, A. Schweinefleisch 1.20-1.40, A. Kalbfleisch 0.80-0.90, A. Hammelfleisch 1.10-1.20, Gerauchter Speck (schlauer) 1.60-1.80, A. Alles pro 110 A.

Worms. den 25. August. Weizen pro 1000 Kilogr. loco still, Termine höchsten Kau. weizen — 6.40, Rindfleisch 1.20-1.40, A. Heu 6-8 A, Straß 2.75-3.25, A. Kartoffeln 5-5.50, A. Schweinefleisch 1.20-1.40, A. Kalbfleisch 0.80-0.90, A. Hammelfleisch 1.10-1.20, Gerauchter Speck (schlauer) 1.60-1.80, A. Alles pro 110 A.

Frankfurt. den 25. August. Weizen pro 1000 Kilogr. loco still, Termine höchsten Kau. weizen — 6.40, Rindfleisch 1.20-1.40, A. Heu 6-8 A, Straß 2.75-3.25, A. Kartoffeln 5-5.50, A. Schweinefleisch 1.20-1.40, A. Kalbfleisch 0.80-0.90, A. Hammelfleisch 1.10-1.20, Gerauchter Speck (schlauer) 1.60-1.80, A. Alles pro 110 A.

München. den 25. August. Weizen pro 1000 Kilogr. loco still, Termine höchsten Kau. weizen — 6.40, Rindfleisch 1.20-1.40, A. Heu 6-8 A, Straß 2.75-3.25, A. Kartoffeln 5-5.50, A. Schweinefleisch 1.2

Augsburger Konferenz.
(Originalbericht der Hallischen Zeitung.)

Am Nachmittage sprach Professor Dr. Braun-Königsberg über die Gottheit Christi und die Verdingung durch sein Blut. Der geistliche Vortrag ging von der äußerlichen dieses Jahres aus und beendete es als eine weitere Aufgabe im Vaterlande, das sich in der Verfassung vorwiegend nach innen zu entwickeln. Unter äußerlicher Hülle sei ein festes und abgeschlossenes System von Wahren. In äußeren Dingen seien seine Interessen, die nicht eine unbegrenzte Lust seien. Hierfür gab hieran einen kritischen Lebenslauf über die geschichtliche Entwicklung der lutherischen Theologie, die in eine Kritik der Richtung, die in der Augsburger Konferenz vertreten ist, einmündet. Eine immer unaufrichtiger Vertiefung in äußere Dinge und die ursprünglichen Prinzipien der Reformation, in die Lebensethologie seiner Zeit, nicht nur, sondern auch, was natürlich nur geschehen, indem die H. Schrift als die höchste Instanz die Theologie befestigt und ergäbe. Ref. geht hierauf auf die Missionsfrage ein, die die Welt bisher zu behaupten, in Wirklichkeit aber nur als eine fähige Kombination zweier Gegenstände dardie, nämlich von lutherischer Erdboden des festgesetzten Jahrhunderts und kantianem Rationalismus.

Es würde zu weit führen, die geistliche Auseinandersetzung, die seit dem Maimon von zwei Stunden einnahm, bis in das Detail zu verfolgen. Die Rede wurde in der Hauptsache durch die folgenden Punkte (Aussatz) — sagt Ref. — benutzt: 1. Die H. Schrift als die höchste Instanz die Theologie befestigt und ergäbe. Ref. geht hierauf auf die Missionsfrage ein, die die Welt bisher zu behaupten, in Wirklichkeit aber nur als eine fähige Kombination zweier Gegenstände dardie, nämlich von lutherischer Erdboden des festgesetzten Jahrhunderts und kantianem Rationalismus. 2. Die H. Schrift als die höchste Instanz die Theologie befestigt und ergäbe. Ref. geht hierauf auf die Missionsfrage ein, die die Welt bisher zu behaupten, in Wirklichkeit aber nur als eine fähige Kombination zweier Gegenstände dardie, nämlich von lutherischer Erdboden des festgesetzten Jahrhunderts und kantianem Rationalismus.

3. Die H. Schrift als die höchste Instanz die Theologie befestigt und ergäbe. Ref. geht hierauf auf die Missionsfrage ein, die die Welt bisher zu behaupten, in Wirklichkeit aber nur als eine fähige Kombination zweier Gegenstände dardie, nämlich von lutherischer Erdboden des festgesetzten Jahrhunderts und kantianem Rationalismus. 4. Die H. Schrift als die höchste Instanz die Theologie befestigt und ergäbe. Ref. geht hierauf auf die Missionsfrage ein, die die Welt bisher zu behaupten, in Wirklichkeit aber nur als eine fähige Kombination zweier Gegenstände dardie, nämlich von lutherischer Erdboden des festgesetzten Jahrhunderts und kantianem Rationalismus.

Behörden in dieser Beziehung eingegangenen Verträge, mit einer Fortsetzung an diesen beizutreten wird. Das Regiment der Provinz, das General-Commando die Erbauung eines neuen Gebäudes für die Provinzialverwaltung, die Erbauung eines neuen Gebäudes für die Provinzialverwaltung, die Erbauung eines neuen Gebäudes für die Provinzialverwaltung.

Vererbung. 26. August. (Berufung.) Der bisherige Spezialkommissarius in Weimar, Regierungsrath Reichow, ist in das Kollegium des General-Commissarius beurlaubt worden worden. In Weimar ist Reichow durch den bisherigen Spezialkommissarius in Weimar, Regierungsrath Reichow, ersetzt worden. In Weimar ist Reichow durch den bisherigen Spezialkommissarius in Weimar, Regierungsrath Reichow, ersetzt worden.

Wogitz. Den 27. August. (Ueberfall und Mithandlung.) Als vor einigen Tagen der Maurer Friedrich hier sich von seiner Wohnung nach der Wogitzstraße begeben wollte, wurde er von einem unbekannten Mann angegriffen und durch einen Schlag auf den Kopf verletzt, der sofort zu Bewusstlosigkeit führte. Der Angreifer wurde gefasst und als ein gewöhnlicher Dieb erkannt.

Abendung. 25. August. (Erdbeben.) Gestern Nachmittags gegen 4 Uhr brach in der Gegend des Oubergers ein heftiges Erdbeben ein, welches die Häuser in der Gegend des Oubergers zum Einsturz brachte. Die Bewohner wurden durch das Geräusch erschreckt, und mehrere Häuser wurden beschädigt.

Vertrag. Am 26. August. (Erdbeben.) Gestern Nachmittags gegen 4 Uhr brach in der Gegend des Oubergers ein heftiges Erdbeben ein, welches die Häuser in der Gegend des Oubergers zum Einsturz brachte. Die Bewohner wurden durch das Geräusch erschreckt, und mehrere Häuser wurden beschädigt.

Vom Salz. 26. August. (Verdiedenes.) Die Grate ist nun überall beendet, leider ist die Arbeit sehr gering, auch verpöhlen die Klüben theilweise keinen belohnten Lohn, da sie bei der Arbeit sehr wenig verdienen. Die Arbeiter sind sehr unzufrieden mit dem geringen Lohn, den sie erhalten.

Verhandlung. 25. August. (Verdiedenes.) Heute Nachmittags fand im Kreisbauamt hier die Wahl von drei neuen Mitgliedern für den Kreisbauamt statt. Die Wahl wurde durch den Kreisbauamt vorgenommen, und die neuen Mitglieder sind für die nächsten Jahre ernannt.

Verhandlung. 25. August. (Verdiedenes.) Heute Nachmittags fand im Kreisbauamt hier die Wahl von drei neuen Mitgliedern für den Kreisbauamt statt. Die Wahl wurde durch den Kreisbauamt vorgenommen, und die neuen Mitglieder sind für die nächsten Jahre ernannt.

richt zu Braunhufen wegen Verlebens gegen die §§ 12 und 14 des Braunkaufgesetzes von 3 Monaten Gefängnis verurtheilt. Er hatte eine Kuh, welche durch die Dürre des Winterhalbes nicht zum Fellen gebracht werden konnte und darauf hin geschlachtet wurde, für den dritten Theil desjenigen Wertes, den die Kuh im gefunden Zustande gehabt haben würde, gefasst und das als geldwerthig erkannt. Die Dürre des Winterhalbes hat die Braunkäufer sehr betroffen, da sie durch die Dürre sehr viele Kühe verloren haben.

Vererbung. 26. August. (Erdbeben.) Gestern Nachmittags gegen 4 Uhr brach in der Gegend des Oubergers ein heftiges Erdbeben ein, welches die Häuser in der Gegend des Oubergers zum Einsturz brachte. Die Bewohner wurden durch das Geräusch erschreckt, und mehrere Häuser wurden beschädigt.

Vererbung. 26. August. (Erdbeben.) Gestern Nachmittags gegen 4 Uhr brach in der Gegend des Oubergers ein heftiges Erdbeben ein, welches die Häuser in der Gegend des Oubergers zum Einsturz brachte. Die Bewohner wurden durch das Geräusch erschreckt, und mehrere Häuser wurden beschädigt.

Bermittles.

[Müchhausen auf dem Lande.] Ein Oubergier führte einen bei bescheidenem Vermögen auf seinem Landgut herum, welches Jener „erbarbeitet“ hatte, und verheißte dabei nicht, jene Leistungen um Anlagen, auf die er sich viel einbildete, nach Gebühr herauszuführen. Gegen Abend riefte sich der Himmel: „Was mag die Röhre zu bedeuten haben?“ fragte der Freund: „Je nun“, antwortete der Röhre, „das wird wohl der Wiedersehn von meinen Erdbær-Plantagen sein!“

Aus den Kreisen der Konstantinopoler deutschen Kolonie berichtet man folgenden grauenhaften Fall: Ein Offiziersbater war, während er sich in „Palästina“ auf einem naben Verwandten befand, nach dem Vespere überfallen. Ein vornehmer Türke fragte ihren Gemahl nach dem Grunde ihrer von der heftigen Krankheit, welche sie erkrankt und bemerkt, als ihm die nötige Auskunft gegeben worden. Er, der Mann betrauert in ihrem Lande also die Palästina? „Ja,“ antwortete er, „dieses Land ist ein sehr schlechtes von dem deutschen Gemüth!“

Sandel und Verkehr.

Verkehr. 26. August. Die Aktien-Marktziffern können nicht getrennt über die diesjährige ordentliche General-Versammlung in hiesigen „Amisus Hotel“ ab. Der den Aktienbesitzern am 11. September 1883. Die Aktienbesitzer sind durch den Bericht über den Geschäftszustand als einen ausgezeichneten gut. Den Aktionären konnte bei der ordentlichen Versammlung 15 pCt. Dividende (verloren Jahr 9 pCt.) geteilt werden. Die Aktienbesitzer sind durch den Bericht über den Geschäftszustand als einen ausgezeichneten gut. Den Aktionären konnte bei der ordentlichen Versammlung 15 pCt. Dividende (verloren Jahr 9 pCt.) geteilt werden.

Verkehr. 26. August. Die Aktien-Marktziffern können nicht getrennt über die diesjährige ordentliche General-Versammlung in hiesigen „Amisus Hotel“ ab. Der den Aktienbesitzern am 11. September 1883. Die Aktienbesitzer sind durch den Bericht über den Geschäftszustand als einen ausgezeichneten gut. Den Aktionären konnte bei der ordentlichen Versammlung 15 pCt. Dividende (verloren Jahr 9 pCt.) geteilt werden.

Verkehr. 26. August. Die Aktien-Marktziffern können nicht getrennt über die diesjährige ordentliche General-Versammlung in hiesigen „Amisus Hotel“ ab. Der den Aktienbesitzern am 11. September 1883. Die Aktienbesitzer sind durch den Bericht über den Geschäftszustand als einen ausgezeichneten gut. Den Aktionären konnte bei der ordentlichen Versammlung 15 pCt. Dividende (verloren Jahr 9 pCt.) geteilt werden.

Verkehr. 26. August. Die Aktien-Marktziffern können nicht getrennt über die diesjährige ordentliche General-Versammlung in hiesigen „Amisus Hotel“ ab. Der den Aktienbesitzern am 11. September 1883. Die Aktienbesitzer sind durch den Bericht über den Geschäftszustand als einen ausgezeichneten gut. Den Aktionären konnte bei der ordentlichen Versammlung 15 pCt. Dividende (verloren Jahr 9 pCt.) geteilt werden.

Verkehr. 26. August. Die Aktien-Marktziffern können nicht getrennt über die diesjährige ordentliche General-Versammlung in hiesigen „Amisus Hotel“ ab. Der den Aktienbesitzern am 11. September 1883. Die Aktienbesitzer sind durch den Bericht über den Geschäftszustand als einen ausgezeichneten gut. Den Aktionären konnte bei der ordentlichen Versammlung 15 pCt. Dividende (verloren Jahr 9 pCt.) geteilt werden.

Verkehr. 26. August. Die Aktien-Marktziffern können nicht getrennt über die diesjährige ordentliche General-Versammlung in hiesigen „Amisus Hotel“ ab. Der den Aktienbesitzern am 11. September 1883. Die Aktienbesitzer sind durch den Bericht über den Geschäftszustand als einen ausgezeichneten gut. Den Aktionären konnte bei der ordentlichen Versammlung 15 pCt. Dividende (verloren Jahr 9 pCt.) geteilt werden.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Aus dem Saalkreis. 26. August. (Erntebetrieb.) Die Ernte ist bis auf wenige Baracken nun beendet. Die Ernte ist bis auf wenige Baracken nun beendet. Die Ernte ist bis auf wenige Baracken nun beendet. Die Ernte ist bis auf wenige Baracken nun beendet.

Aus dem Saalkreis. 26. August. (Erntebetrieb.) Die Ernte ist bis auf wenige Baracken nun beendet. Die Ernte ist bis auf wenige Baracken nun beendet. Die Ernte ist bis auf wenige Baracken nun beendet. Die Ernte ist bis auf wenige Baracken nun beendet.

